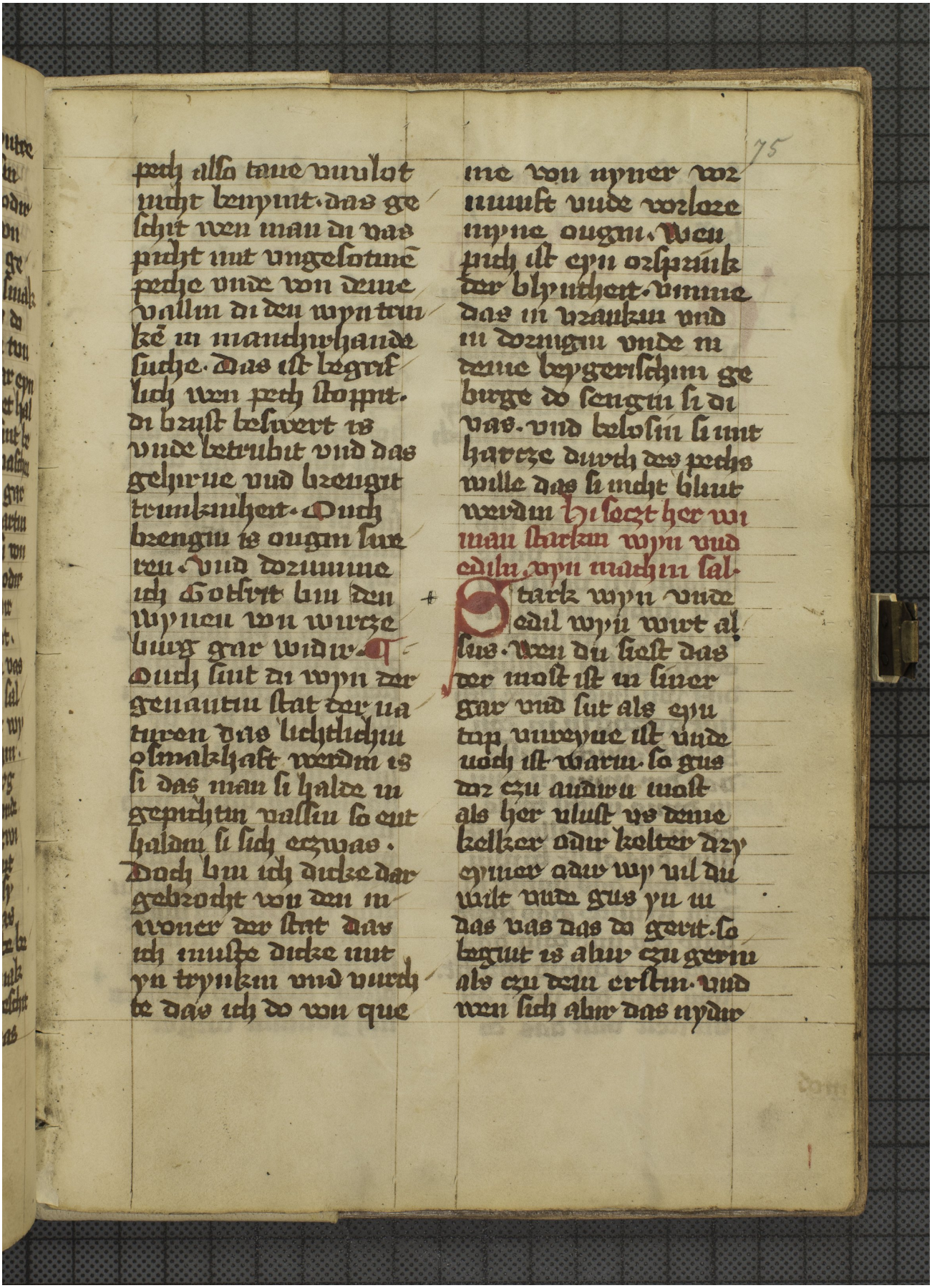
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26332
Copyright: Admont, Benediktinerstift



75

pech alsa taue vnulot
mcht benymt. das ge
schit wen man di vas
pricht mit vngelotinē
peche vnde von deme
vallin di den wyn trin
kē in manchir hande
suche. Das ist begrif
lich wen pech stoppit.
di brust beswert is
vnde betrubit vnd das
gehirne vnd bringit
trunkenhet. Ouch
brengin is ougin sure
ten. vnd dozumine
ich Gotfrit bin den
wynen wn wurze
bung gar widir.
Ouch sint di wyn der
genantin stat der na
turen dis lichtlichin
o smakhaft werdin is
si das man si halde in
gepichtin vassin so ent
haldin si sich ezwas.
Doch bin ich dicke dar
gebracht von den in
woner der stat das
ich muste dicke mit
yn trynkin vnd vurch
te das ich do von que
me von myner wo
nunft vnde vorlore
myne ougin. Wen
pich ist eyn orsprunk
der blynthet. vmme
das in vrankin vnd
in dozingin vnde in
deme beygerischin ge
burge do sengin si di
vas. vnd belosin si mit
harze durch der pechs
wille das si nicht blint
werdin hi sezt her wi
man starkan wyn vnd
edilin wyn machin sal.

Stark wyn vnde
edil wyn wirt al
sus. Wen du siest das
der most ist in siner
gar vnd sut als eyn
tip vnreyne ist vnde
noch ist warm. so gus
dir ezu andirn most
als her vlust vs deme
kelker odir kelter dry
eymer adir wy vil du
wilt vnde gus yn in
das vas das do gerit. so
begint is alir ezu gerin
als ezu dem erstin. vnd
wen sich alir das nydir